

Gemeinderat von Zürich

24.10.01

Interpellation

von Patrick Blöchlinger (SD)

Seit einiger Zeit führen sogenannte „Sans-Papiers“, d.h. illegal in der Schweiz wohnhafte Ausländer, systematisch Kirchenbesetzungen und andere Aktionen durch, um die kollektive Erteilung von Aufenthaltsbewilligungen zu erzwingen. Kürzlich wurde auch das Grossmünster für eine solche Aktion missbraucht.

Ich bitte den Stadtrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie hoch schätzt der Stadtrat die Zahl der illegal in Zürich wohnhaften Ausländer?
2. Was unternehmen die städtischen Behörden, um illegale Aufenthalter aufzugreifen und sie den zuständigen kantonalen Organen zur Ergreifung fremdenpolizeilicher Massnahmen zuzuführen?
3. Welche Möglichkeiten bestehen aus stadträtlicher Sicht zu einer verstärkten Bekämpfung der illegalen Wohnsitznahme von Ausländern?
4. Wird bei der Inanspruchnahme städtischer Dienstleistungen, insbesondere von Sozialhilfe, routinemässig abgeklärt, ob die betreffenden Personen sich rechtmässig in der Schweiz aufhalten?
5. Werden bei Kirchenbesetzungen und ähnlichen Aktionen regelmässige Polizeikontrollen durchgeführt, um die Aufenthaltsberechtigung der Beteiligten zu überprüfen und allfällige illegale Aufenthalter fremdenpolizeilichen Massnahmen zuzuführen? Wenn nein, weshalb nicht?
6. In wievielen Fällen wurden in den Jahren 1999 und 2000 Hausbesitzer angezeigt, weil sie die Wohnsitznahme illegaler Aufenthalter in ihren Liegenschaften duldeten und damit den illegalen Aufenthalt erleichterten?
7. Wie stellt die Liegenschaftenverwaltung sicher, dass sich in städtischen Liegenschaften keine illegalen Aufenthalter niederlassen können?
8. Wie hoch schätzt der Stadtrat die Kosten, welche die illegale Wohnsitznahme von Ausländern der Stadt Zürich verursacht?

